Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Geschlossener Stall, nicht wärmegedämmtes Gebäude, Gruppenabferkelung S/FG0002

Tierart	Schwein	S/FG0002
Produktionsrichtung	Sauenhaltung - Abferkelbereich	
Haltungsverfahren	**Geschlossener Stall, nicht wärmegedämmtes Gebäude, Gruppenabferkelung**	

Haltungsabschnitt

Einstallung 3 bis 7 Tage vor dem Abferkeln, Ausstallung beim Absetzen 21 bis 30 Tage nach der Geburt (mind. 42 bei ökologischer Tierhaltung)

Kurzbeschreibung

Kleingruppenhaltung von vier bis zehn ferkelnden und Ferkel führenden Sauen; geschlossenes, nicht wärmegedämmtes Gebäude; separate Funktionsbereiche Sau: Laufbereich planbefestigt mit Güllekanal; eingestreute, mit Windschutznetzen abgedeckte Wurf-/Liegeboxen mit Ferkelbarriere (entsprechend der Sauenanzahl) und separatem Ferkelnest; planbefestigte, verschließbare Fressstände;
separate Funktionsbereiche Ferkel: geschützter, planbefestigter Laufbereich; beheizte, eingestreute Liegekiste mit Gummimatte und Lamellenvorhang und Trockenfutterautomaten;
Fest- und Flüssigmistverfahren; Zwangslüftung; Trogfütterung mit Trockenfutter (Sau); Raufutterraufen; kombinierte Schalentränke (Sau und Ferkel); teilumwandete Dungplatte, ohne Dach; Flüssigmistbehälter mit künstlicher Schwimmdecke (Strohhäcksel), Strohraufen mit Auffangschale

Managementhinweise

Nur Aufstallung untereinander bekannter Sauen aus dem Wartestall; Ferkelbarriere der Wurf-/Liegebox nach zehn Tagen öffnen; Fütterung der Ferkel auf Fußboden beginnen

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 14,6 m² (Wurfbox 4,5 m²/Sau, Lauffläche 10,8 m²/Sau), separates Ferkelnest in Wurfbox: 0,4 m², Höhe Ferkelbarriere: 0,39 m, Lauffläche im geschützten Ferkelbereich: 10,0 m², Liegefläche im geschütztem Ferkelbereich: 5,2 m²; Einstreu: Kurzstroh 0,4 kg/d; Fütterung Sau rationiert, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Sau) 1:1, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Ferkel) 5:1

Wirkungen auf die Tiergerechtheit

Tierverhalten

(A) Das Normalverhalten ist für die Muttertiere weitgehend ausführbar. (A) Das Normalverhalten ist für die Jungtiere weitgehend ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	je Haltungseinheit Rein-Raus
	Durchgänge	10,4 je Jahr
	Serviceperiode	1 Tage
	Verweildauer Abferkelbereich	34 Tage
	Säugeperiode	28 Tage
	Gruppengröße	8 Tiere
	Gruppenzusammensetzung	feste Gruppen
Bedarfswerte	Wasserbedarf Prozesswasser	2900 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	k.A. kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	0,8 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH_3)	7,5 kg/(TP a)
	Staub	20 mg/(GV h)
	Lachgas (N_3O)	2 kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Festmist Menge	k.A. m³/(TP a)
	Festmist TM-Gehalt	k.A. %
	Festmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Festmist P_2O_5	k.A. kg/(TP a)
	Flüssigmist Menge	k.A. m³/(TP a)
	Flüssigmist TM-Gehalt	k.A. %
	Flüssigmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Flüssigmist P_2O_5	k.A. kg/(TP a)
sonstige Angaben	Energiebedarf gesamt	300-400 über alle Prod,abschnitte kWh/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine entsprechenden Einrichtungen vorhanden sind thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar
Ferkel	
Sozialverhalten Ferkel	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	uneingeschränkt ausführbar
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung (Mutter-Kind-Beziehung)	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	uneingeschränkt ausführbar
Erkundung	eingeschränkt ausführbar für: räumliche Erkundung, da eine weitgehend unveränderliche, jedoch strukturierte Umwelt vorhanden ist (kein Auslauf oder Weidegang)

Verbesserungen sind möglich durch:

- geeignete Einrichtungen zur Körperpflege (z. B. Schweinebürsten)
- geeignete Einrichtungen zur Abkühlung (z. B. Dusche)

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Parasitosen (z. B. Endoparasiten)	Reinigung und Desinfektion nach jedem Durchgang, Entwurmung (Prophylaxe und Behandlung)
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Hitzestress)	Abkühlungsmöglichkeiten anbieten
Verluste durch traumatische Einwirkungen (exkl. durch Verhaltensabweichungen)	Ferkelverluste durch Erdrückung	Ferkelwache

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	mittel	N-reduzierte Fütterung; niedrige durchschnittliche Raumtemperatur	sehr große Buchtenfläche; Stapelmist, seltene Beschickung	Abdeckung des Flüssigmistbehälters mit einer festen Abdeckung (Zeltdach, Betondecke)
Geruch	mittel	Stapelmist, seltene Beschickung	-	Abdeckung des Flüssigmistbehälters mit einer festen Abdeckung (Zeltdach, Betondecke)
Staub	mittel	pelletiertes Futter	Einstreu vorhanden; tägliche Einstreu; Gruppen- und Mehrflächenbuchten	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phoshor	nicht vorhanden	-	-	-
Indikator	**Bedarf**	**Bedarfsmindernd**		**Bedarfsfördernd**
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	mittel	Energie sparende Ventilatoren, niedrige Strömungswiderstände; z. T. Flüssigmist		Zonenheizung; mobile Entmistung Stall
Prozesswasser	mittel	-		hohe spezifische Reinigungsfläche je Tier

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wärmedämmung	nicht gedämmt
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Einfriedung Anlage	einfache Umzäunung

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall mit Abteilen (hygienisch geschlossene Einheit)
Versorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	1,45 m
Krankenbereich	Krankenbucht

Aufteilung Abteil	
Vorsorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	1 m
Versorgungs-/Treibgang Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Länge	14,6 m
Breite	10,9 m
Tierplätze je Haltungseinheit	8
Fläche	159 m²
Bruttofläche je Tier	19,9 m²
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Abtrennung Höhe	120 cm
Abtrennung Bodenfreiheit	0 cm
Bodenausführung	planbefestigt/perforiert

Laufbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Laufbereich	vorhanden
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Kotbereich
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	10,8 m²
Bodenausführung	planbefestigt/perforiert
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
perforierte Fläche Ausführung	Flächenelemente aus Beton
perforierte Fläche Flächenanteil	10 %
perforierte Fläche Anordnung	mittig
perforierte Fläche Perforationform	Schlitze
perforierte Fläche Schlitzweite	1,1 cm
Einstreu	nicht vorhanden

Laufbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Laufbereich	vorhanden
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Breite	1,64 m
Länge	6,1 m
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,125 m²

Fläche	10 m²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	nicht vorhanden

Liegebereich, Ferkel, Sau	
Tierkategorie	Ferkel
Tierkategorie	Sau
separater Liegebereich	vorhanden
Einzeltierliegeflächen Bauart	Wurf-/Liegebox
Liegebereich Breite	1,8 m
Liegebereich Länge	2,5 m
Liegebereich Fläche	4,5 m²
Liegebereich Anordnung	eine Reihe
Liegebereich Abdeckung	vorhanden
Abdeckung Bauteil	Windschutznetze
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden
Vorderfront Ausführung	Ferkelbarriere mit Rolle

Liegebereich, Ferkel	
separater Liegebereich	vorhanden
Tierkategorie	Ferkel
Liegebereich Funktion	separate Liegebereiche für Tiergruppen
Liegebereich Funktion	Liegebereich = Kleinklimabereich
Liegebereich Fläche	5,2 m²
Liegebereich Anordnung	seitlich
Zugänglichkeit	permanent
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Bodenauflage (zusätzlich auf der Bodenausführung)	Gummimatte
Einstreu	vorhanden

Kotbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kotbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kleinklimabereich	
Tierkategorie	Ferkel
Ausführung	Kiste
Tierplätze	80
Wärmedämmung.Fussboden	gedämmt
Länge	6,1 m
Breite	0,85 m
Fläche	5,2 m²
nutzbare Fläche je Tier	0,065 m²
Anordnung	seitlich

Statisches Prinzip	Leichtbau
Wärmedämmung	wärmegedämmt
Heizungssystem	Wärmelampen
Energieart	Strom
Zugangsöffnung	Vorhang aus Kunststoffbahnen
Kontrollmöglichkeit	Deckel
Kontrollmöglichkeit	Zugangsöffnung

Ferkelnest	
Anordnung in der Bucht	Kopfende Sau
Ausführung	offen
Ferkelnest Fläche	0,4 m²
Ferkelnest nutzbare Fläche je Tier	0,04 m²
Heizungssystem Ferkelnest	Infrarotlampe
Energieart	Strom
Oberflächentemperatur bis 10. Tag	32 °C
Oberflächentemperatur ab 10. Tag	27 °C
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden

Heizung	
Raumheizung	nicht vorhanden

Lüftung	
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluftführung	Wandöffnungen ohne Ventilatoren
Abluftpunkt	Seitenwand

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Fenster
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	manuell
Lichtprogramm	ohne Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	8 h
Beleuchtungsintensität	80 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Fressbereich, Sau, Trockenfutter pelletiert	
Tierkategorie	Sau
Futterart	Trockenfutter pelletiert
separater Fressbereich	vorhanden
Fressbereich Zugänglichkeit	permanent
Abtrennung zur Seite	Trenngitter

Abtrennung Umfang	Tier umschließende Abtrennung
Fressbereich Breite	0,7 m
Fressbereich Länge	2,4 m
Fressbereich nutzbare Fläche je Tier	1,68 m²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton

Fressbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Sau, Trog	
Tierkategorie	Sau
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trog
Futteraufnahmebereich Anordnung	am Versorgungsgang
Tiere je Fressplatz	1
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Futteraufnahmebereich, Ferkel, Pellets, Trockenfutterautomat	
Tierkategorie	Ferkel
Futterart	Pellets
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Futteraufnahmebereich Anordnung	Liegekiste
Tiere je Fressplatz	5
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Sau, Pellets	
Tierkategorie	Sau
Futterart	Pellets
Verteilsystem	Seilscheiben-/Kettenförderer
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	rationiert
N	reduziert
P	reduziert

Fütterungsverfahren, Ferkel, Pellets	
Tierkategorie	Ferkel
Futterart	Pellets
Verteilsystem	manuell
Fütterungsregime	ad libitum

Tränkeverfahren, Sau	
Tierkategorie	Sau
Anordnung Tränke	im Laufbereich
Tränkesystem	Schalentränke
Zugang	permanent
Durchflussmenge	2,5-3,0 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur

Tiere je Tränke	2

Tränkeverfahren, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Tränkesystem	Schalentränke
Zugang	permanent
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Tiere je Tränke	10

Beschäftigung, Sau	
Tierkategorie	Sau
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Strohraufe mit Auffangschale

Einstreu Liegebereich	
Material	Kurzstroh
Häufigkeit	1 x täglich
Vorlage	manuell
Menge	0,4 kg/(Tier d)
Menge	0,1 kg/(Tier d)

Entmistung Liegebereich	
Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigte Flächen
Technik	von Hand
Häufigkeit der Entmistung	1 x täglich

Entmistung Laufbereich	
Verfahren	Flüssigmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
bauliche Einrichtungen	Festmistverfahren
Technik	von Hand
Tiefe der Güllekanäle	0,4 m
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Häufigkeit der Entmistung	1 x täglich
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Witterungsschutz	Dach

Flüssigmist-/Jauchelager (außerhalb Stallgebäude)	
Funktionsbereiche Mistart	Flüssigmist
Dunglagerung Bauliche Einrichtung	Hochbehälter
Flüssigmistbehälter Fundament	Fundamentplatte auf Frostschutzschicht
Flüssigmistbehälter Bodenplatte	Ortbeton, ohne Leitungsdurchführungen
Flüssigmistbehälter Boden-/Wandanschluss	Fugenblech
Flüssigmistbehälter Wand	Betonfertigteile
Flüssigmistbehälter Leckerkennung	Ringdrainage
Flüssigmistbehälter Leckerkennung	Kontrollschacht
Flüssigmistbehälter Schutzeinrichtungen	Zaun
Flüssigmistbehälter Schutzeinrichtungen	Anfahrschutz
Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Füll- und Entnahmeleitungen
Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Vorgrube

Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Absperreinrichtungen
Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Abfüllplatz
Flüssigmist/Jauche Lagerdauer außerhalb des Stalls	9 Monate
Flüssigmist/Jauche Lagerbehälterabdeckung	Strohhäcksel
Flüssigmistbehandlung	Homogenisieren
Dungplatte Bodenplatte	Ortbetonplatte, mit Gefälle zur Ablaufrinne
Dungplatte Wand	Ortbeton
Festmist Lagerdauer außerhalb des Stalls	9 Monate

Reinigung und Desinfektion	
Reinigung Verfahren	Einweichanlage
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Wasserverbrauch	290 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. ml/(TP Vorgang)

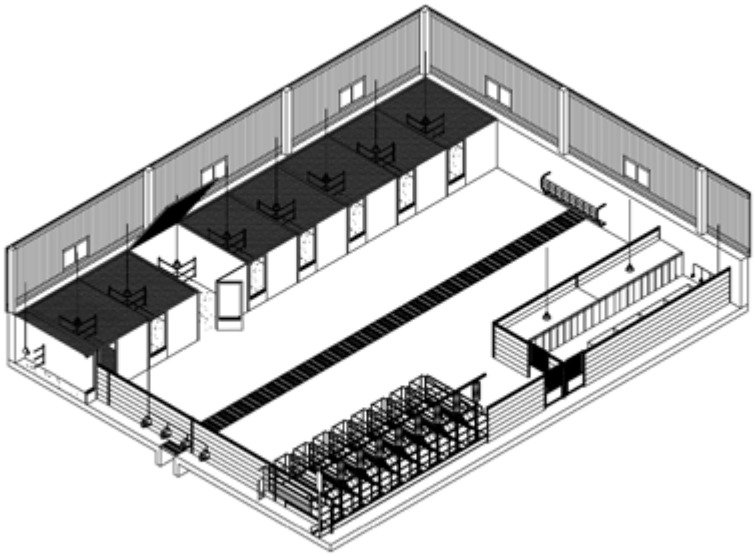

Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.